

ander Handwerck's. mann sein Arbeit durch einen
 Fehlschnitt verderben / vnnnd zunicht machen kan /
 also auch mit der Medicin muß verstanden werden /
 so man dieselbe aber mit Verstandt nach der Kunst
 behörlich gebrauchet / so kan in kurzer Zeit mehr
 gutes damit gethan werden / als sonst in langer
 Zeit mit krafftlosen Medicamenten zu thun mög-
 lich ist. Gleich wie nun zu einem scharpffen Waf-
 fen / ein guter Werckmeister gehöret / also gehöret
 auch zu einer kräftigen Medicin / ein verständiger
 vnd gewissenhafter Medicus, welcher nach Gele-
 genheit der Person vnd Kranckheit die Medicin zu
 verstärcken / oder zu verschwächen Wissenschaft
 habe / vnnnd nicht also vnverständig ohne Unter-
 schend sein Medicin darzulegen.

Wolle sich auch niemand verwundern / daß ich
 dem Antimonio (welcher mit primo ente auri
 häuffia begabet ist) solche grosse Kräfte zuschrei-
 be / thäte ich noch zehennmahl so viel / ich lüge nicht
 daran / sein Lob ist mit keiner Zungen außzuspre-
 chen / in Reinigung des Geblüts ist ihm kein Mi-
 neral gleich / dann es den ganzen Menschen (so es
 zuvorn wol bereyter ist / vnnnd auch verständig ge-
 brauchet wird) auff den höchsten Grad säubert vnd
 reiniget / dann es des Goldes bester vnnnd nechster
 Freund ist / welches durch dasselbe auch von allem
 Zusatz vnnnd Unreinigkeit / gleich als allhier von
 Menschen gesagt worden / frey vnnnd ledig gemacht
 wird / vnnnd kompt ein jedweder Antimonium meh-
 ren, theils mit dem Gold vnd seiner Medicin vber-
 ein /